



Werkstatt Gemeinde

Bad Ems · Dausenau · Fachbach · Friedrichsseggen · Frücht ·
Hömburg · Kemmenau · Miellen ·
Nievern · Zimmerschied



Foto: B. Gade©GemeindebriefDruckerei.de

Ausgabe 3: Juni · Juli · August 2019

Leitthema

Frei-Räume

ab Seite 17

Ökumene

**50 Jahre ökum. Ge-
sprächskreis**

Seite 24

Neues Gesicht

**Birgit Niedermeyer
kommt**

Seite 27

■ Inhalt

Zum Geleit	3
Pfingsten	5
Termine	6
Kinderseite	7
Gemeindeaktivitäten, Gottesdienste	8
Leitthema „Frei-Räume“: Du stellst meine Füße auf weiten Raum	17
Leitthema „Frei-Räume“: Vertraut den neuen Wegen	19
Wegweisende Beschlüsse der Dekanatssynode	20
Konfirmanden besuchen Stiftung Scheuern	23
50 Jahre Ökumenischer Gesprächskreis	24
Neu: Birgit Niedermeyer	27
Bad Ems	28
Abschied von Familie Lemaire-Schönemann	30
Hömberg - Zimmerschied	32
Dausenau	34
Frücht / Friedrichsseggen	36
Kontakt	38
Segen	40

■ Bankverbindung

Ev. Regionalverwaltung Rhein-Lahn-Westerwald

IBAN: DE58 5105 0015 0563 0067 22

BIC: NASSDE55XXX

Bitte geben Sie die Kirchengemeinde und den Verwendungszweck an:

- Ev. Kirchengemeinde Bad Ems
- ODER Ev. Kirchengemeinde Friedrichsseggen
- ODER Ev. Kirchengemeinde Frücht
- ODER Ev. Kirchengemeinde Dausenau
- ODER Ev. Kirchengemeinde Hömberg-Zimmerschied

*Liebe Leserin,
lieber Leser,*



Wie halten Sie es mit dem Nickerchen? Legen Sie sich gern nach dem Mittagessen für ein halbes Stündchen aufs Sofa? Oder finden Sie: „Mittagschlaf ... das brauchen nur Kinder und alte Leute!“

Ich gebe es frank und frei zu: Ich liebe ein gepflegtes Nickerchen. Meinem Körper und Geist mal kurz eine Pause gönnen. Deshalb gehört diese Jesus-Geschichte auch zu einer meiner liebsten. Nachzulesen im Evangelium nach Markus Kapitel 4, die Verse 36-41:

Jesus fährt mit seinen Freunden (Freundinnen waren wohl auch dabei) über den See Genezareth. Sie fahren mit dem Boot los. Da kam ein starker Sturm auf. Die Wellen schlagen ins Boot, so dass es schon volllief. Die Jünger suchen panisch nach ihrem Herrn und Meister. Wo ist er? Ist er – o Schreck – vielleicht schon über Bord gegangen? Sie finden Jesus. Irgendwo hinten im Boot liegt er auf einem Kissen und ... schläft. Schnarcht vielleicht sogar ein bisschen tiefenentspannt vor sich

hin. Draußen toben die Naturgewalten, in den Menschen tobt die Angst zu sterben und der Gottessohn ... er gönnt sich ein Nickerchen. Er ist so frei. Diese Freiheit nimmt er sich. Lässt sich nicht anstecken von Unruhe und Stress.

Die Jünger pflaumen ihn an: „Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?“ Jesus steht auf, bedrohte den Wind und sagte zu dem See: „Werde ruhig! Sei still!“ Da legt sich der Wind und es wurde ganz still. Und Jesus fragt die Jünger: „Warum habt ihr solche Angst? Wo ist euer Glaube?“ Aber die Jünger überkommt große Furcht. Sie fragen sich: „Wer ist der eigentlich? Sogar der Wind und die Wellen gehorchen ihm.“

Jesus nimmt sich einen Freiraum, wo keiner ist. Er macht Pause, wo keine im Skript steht. Wovon hat er wohl geträumt als er im Boot schlief?

Jesus macht das ständig: sich rausziehen. Auf Hügel, in die Wüste, auf ein Boot. Er nimmt sich

Freiräume, die nichts mit Lust auf Faulheit, Erschöpfung oder Lustlosigkeit zu tun haben. Sondern mit der Gewissheit, dass wir als Kinder Gottes weder den Naturgewalten ausgeliefert sind noch den Anspruchshaltungen anderer.

Mir einen Freiraum nehmen, damit ich mich frei-träumen kann. Pause machen. Zweckfrei.

Das kann dazu führen, dass mich Menschen anpflaumen: „Macht es dir nichts aus, dass wir untergehen?“ Und ich höre, wie Jesus sagt: „Warum habt ihr solche Angst? Wo ist euer Glaube?“

Da ist kein Platz für Freiräume, wenn ich mir keine nehme. Das Glockenläuten um zwölf. Kurz innehalten, beten, aus dem Fenster gucken. Momente für Dankbarkeit oder für die Kraft, die höher ist als alle Vernunft. Mehr Zeit, um mit anderen zu fragen: Warum tun wir, was wir tun? Geht das auch anders? Kann ich das auch lassen? Welche Tradition ist kostbar oder sind wir nur zu faul für Neues? Freiräume, das sind Ritzen

des Heiligen Geistes. Viel Platz braucht er oft gar nicht. Aber im Vakuum versiegelter Termin-, Struktur- und Arbeitspläne hat er wenig Chancen. Einfach mal die Augen schließen und ein Nickerchen machen. Sich frei träumen. Gerade dann, wenn der Druck der Ereignisse keine Zeit lässt für Besinnung. Neue Ideen, neue Zuversicht und heilige Fantasie kommen aus dem Zögern und der Ruhe, auch wenn es die Ruhe vor dem Sturm ist. Freiräume suchen, um die offenen Fragen auszuhalten, die Traurigkeit, aber auch das Glück über Gelungenes, für gute Überraschungen. Ein Kissen, auf das man das eigene Haupt betten kann, findet sich immer.

Ihre

Pfarrerin Jasmin Schönemann-Lemaire



Foto von 3282700 auf
pixabay.com



Gemeinsam auf dem Weg...

50 Jahre Rhein-Lahn-Kreis

Ökumenisches Pfingstfest
Montag, 10. Juni, 10.45 Uhr
Limeskastell Pohl

Den Gottesdienst gestalten
Dekanin Renate Weigel,
Bezirksdekan Armin Sturm

Musik: Jugendband „InTakt“ und Blechbläser

Nach dem Gottesdienst gibt es Speis und Trank sowie
Sport, Spaß und Spiel
für Kinder und Jugendliche



Veranstalter: Evangelisches Dekanat Nassauer Land und
Katholischer Bezirk Rhein-Lahn in Kooperation mit dem
Rhein-Lahn-Kreis

www.evangelisch-nassauer-land.de



www.rhein-lahn.bistumlimburg.de

- Gemeindefest der Kirchengemeinde Bad Ems wird am 17. und 18. August gefeiert, mehr dazu auf Seite 29.
- Gemeindefest / Gemeindeversammlung für die Kirchengemeinden Frücht und Friedrichsseggen am 1. September in Frücht. Näheres siehe Seite 36.
- Am **15. Juni 2019 um 16.00 Uhr findet das Sommerkonzert der Emser Musikschule in der St. Kastorkirche** statt. Es steht unter dem Thema **Heimat(en)** und wird von Schülern und Lehrern der Musikschule gestaltet.
- Am **16. Juni 2019** gibt der **Chor Carmina Christo** in der **St. Kastorkirche** um **18.00 Uhr** ein **Benefizkonzert** zu Gunsten des **Förderverein Stationäres Hospiz Rhein Lahn e.V.**
- Gospelkonzert in Bad Ems am 28. Juni, bitte weitere Bekanntmachungen beachten.

Ev. Kirchengemeinde Bad Ems: Gemeindefahrt 2019

Wir wollen in diesem Jahr

vom 02.10. bis 06.10.2019 an den Niederrhein fahren.

Ausgangspunkt wird der Wallfahrtsort Kevelaer sein. Von dort aus wollen wir die bedeutenden Orte am Niederrhein



Xanten - Arnheim - Kleve - Kalkar

besuchen. Kosten: ca. 420,- € (enthalten sind Fahrt, Übernachtung, HP, Führungen)
+ EZ Zuschlag

Anmeldung: U. Brand-Berg Tel.
02603/6066188

Dom zu Xanten (Foto von currens auf pixabay.com)

Geschichtentelefon

26.05. – 01.06. Mose - 5

02.06. – 08.06. Mose - 6

09.06. – 15.06. Jesus und die Samariterin

16.06. – 22.06. Jona - 1

23.06.. – 29.06. Jona 2

30.06. – 06.07. Hudson Taylor - 1

07.07. – 13.07. Hudson Taylor - 2

14.07. – 20.07. Hudson Taylor - 3

21.07. – 27.07. Hudson Taylor - 4

28.07. – 03.08. Hudson Taylor - 5

04.08. – 10.08. Hudson Taylor - 6

11.08. – 17.08. David und Goliath

18.08. – 24.08. Satan, Feind Gottes - 1

25.08. – 31.08. Satan, Feind Jesu - 2



Kinderkirchentage in Hömberg

- Zwei bis drei Mal im Jahr finden samstags von 10.00 - 16.00 Uhr Kinderkirchentage statt. Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief oder dem „aktuell“ der VG Bad Ems-Nassau
Informationen bei Jutta Becker Tel. 02604-951122

Kindergottesdienst Nievern und Frücht

- in Nievern, Pfarrheim (Schulstraße 6)
mittwochs, 15.30 Uhr
- in Frücht, Beginn in Thomaskirche, dann Jugendzimmer (Schweizertalstraße 6), an Sonntagen mit Gottesdienst in der Thomaskirche, 10.30 Uhr; Marcel Neuhaus Tel. 02603-5102



Einen aktuellen Überblick zu den Gemeindeveranstaltungen erhalten Sie immer auch in den Mitteilungen „aktuell“ der Verbandsgemeinde Bad Ems-Nassau. Über das Pfarramt nennen wir Ihnen gern die Ansprechpartner der jeweiligen Gruppen und Kreise, sofern sie hier nicht genannt sind.

Bibelstunden

- in Nievern, regulär Gemeindehaus, Gartenstraße 14, letzter Donnerstag im Monat, 16.00 Uhr
- Bibelgespräch der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Bad Ems, Haus Shalom, Kirchgasse 20, jeder 2. und 4. Mittwoch im Monat, 19.00 Uhr
- Bibelstunde der Landeskirchlichen Gemeinschaft in Bad Ems, Haus Shalom, Kirchgasse 20, sonntags 15.00 Uhr von September bis April sonntags 19.00 Uhr von Mai bis August

Chöre

- Posaunenchor Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche, dienstags, 18.45 bis 20.00 Uhr
- Posaunenchor Dausenau, Chorprobe: mittwochs 19.30 Uhr, Workshop: montags 19.30 Uhr im Ev. Gemeindehaus in Dausenau
Vorsitzender Gerd Jung, Auf der Au 14, 56132 Dausenau, Tel. 02603-6640, guh.jung@superkabel.de
Chorleiter Jochen Müller, Hallgarten 5, 56132 Dausenau, Tel. 02603-6548, jochenmueller.pcd@web.de
- Jungbläserchor Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche, dienstags, 18.00 bis 18.45 Uhr

- Kirchenchor Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche, mittwochs, 18.30 bis 19.30 Uhr
- Dekanatskantorei Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche, freitags, 19.30 bis 21.30 Uhr, (www.kantorei-badems.de)
- Spatzenkurrende Bad Ems mit Kindern der Kita Arche Noah, Gemeindehaus an der Martinskirche, dienstags, 9.00 bis 11.00 Uhr
- Dekanatskurrende Bad Ems mit Kindern der 1. - 4. Klasse, Gemeindehaus an der Martinskirche, donnerstags, 16.15 bis 17.00 Uhr
- DekanatsJugendKurrende Bad Ems ab 5. Klasse, Gemeindehaus an der Martinskirche, donnerstags, 17.30 bis 18.30 Uhr
- Chorgemeinschaft Hömberg-Zimmerschied, montags, 20.00 Uhr in der Kirche Hömberg,
Ansprechpartnerin: Emmy Schäfer, Tel. 02604-4619

Hauskreise

- Familienbibelkreis, an wechselnden Orten
freitags, nach Vereinbarung, 20.30 Uhr,
Horst Gerdemann, Tel. 02603-5658, E-Mail: horstgerd@web.de
- Ökumenischer Hauskreis, an wechselnden Orten
freitags, monatlich, 20.00 Uhr,
Stephan Witt, Tel. 02603-508618, Stephan.Witt@Werkstatt-Gemeinde.de

Ökumenischer Arbeitskreis

- Gesprächsrunde mit verschiedenen Themen zum Austausch mit unseren kath. Brüdern und Schwestern, Haus der Begegnung, Gartenstraße 4, Bad Ems, Termin nach Absprache

Kinder, Jugendliche und Eltern

- Ev. Kindergarten Frücht, Auf der Lay 11, 56132 Frücht, Leitung: Anita Alt, Tel. 02603-3871
- Ev. Kindertagesstätte Arche Noah, Am Fronhof 8, 56130 Bad Ems
Leitung: Martina Griese, Tel. 02603-3380
Email: ev.Kita-arche-noah.bad-ems@ekh-net.de
www.archenoah-badems.de
- Eltern-Beratung/Eltern-Begleitung, (Kita Arche Noah)
Haus der Kirche, Kirchgasse 15-17,
Termin nach Vereinbarung, Anke Sorg, Tel. 0171-6864888
- Eltern-Kind-Spielkreis, Familien mit Kindern 0 - 2 Jahre,
Kita Arche Noah, freitags, 8.30 - 10.30 Uhr
Fachkraft Veronika Depke, Tel. 02603-9318750
- Kindergottesdienst/Kinderkirche (siehe Kinderseite)

CVJM

- Teen-Kreis, Bad Ems, im Jugendraum, Kirchgasse 15 -17, 14-tägig, gerade Wochen, donnerstags, 18.00 bis 20.00 Uhr
- Jugendband „ingrained“, Bad Ems , im Jugendraum im Haus der Kirche, Kirchgasse 15-17,
Bei Interesse melden bei: christoph.koecher@cvjm-bad-ems.de
- Gemischte Jungchar: wöchentlich freitags, 16.30 - 18.00 Uhr im Gemeindehaus Bad Ems
Leitung: Jannik Dropmann, Tel.: 0176-61306160, jannik@dropmann.org

Ruheständler und Senioren

- Ruheständlerkreis in Frücht, Gemeindesaal (Schweizertalstraße 6)
1. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr; Helmut Groß
- Seniorennachmittag in Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche,
1. Mittwoch im Monat, 14.30 bis 16.30 Uhr
- Tanzkreis in Bad Ems, Gemeindehaus an der Martinskirche,
donnerstags, 14.30 bis 16.00 Uhr
- Seniorenkreis Dausenau, Termine entnehmen Sie bitte dem Gemeindebrief oder dem „aktuell“ der VG Bad Ems-Nassau.
Ansprechpartnerin: Brunhilde Fischbach, Tel: 02603-13393

Unsere Kirchen und Gottesdiensträume

Kaiser-Wilhelm-Kirche in Bad Ems,
Malbergstraße

Evangelisches Gemeindehaus in
Nievern, Gartenstraße

Thomaskirche in Frücht,
Schulweg



St. Kastorkirche in
Dausenau, Kirchgasse

Kirche zu
Kemmenau,
Am Friedhof

Martinskirche in Bad Ems,
Ecke Marktstraße/Kirchgasse

Kirche zu Hömberg

Friedenskirche in
Friedrichsseggen,
Erzbachstraße

Gottesdienste

Bitte beachten Sie auch die Mitteilungen im „aktuell“ der VG Bad Ems-Nassau und den Aushängen.

Bad Ems, Fachbach, Kemmenau

Alle Gottesdienste finden in der Martinskirche statt, wenn nicht anders angegeben ist.

- Do 30.05.2019 11.00 Uhr Himmelfahrt
Open-Air-Gottesdienst im **Kurpark Bad Ems** unter dem Motto:
"Ohne Himmel geht es nicht"
mit der Band ton-gestalten
- Sa 01.06.2019 16.30 Uhr Gottesdienst in **Kemmenau**
- So 02.06.2019 10.30 Uhr
- So 09.06.2019 10.30 Uhr Pfingstsonntag
Gottesdienst mit Abendmahl, musikalische Begleitung mit Gesang und Querflöte
- Mo 10.06.2019 10.45 Uhr Pfingstmontag
Ökumenischer Gottesdienst mit Feier des 50-jährigen Bestehens des Landkreises im **Limeskastell in Pohl**, anschließend Fest
- So 16.06.2019 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl?
- So 23.06.2019 10.30 Uhr Gottesdienst für Groß und Klein
anschließend Imbiss im Gemeindehaus
- So 30.06.2019 10.30 Uhr
- Sa 06.07.2019 16.30 Uhr Gottesdienst in **Kemmenau**
- So 07.07.2019 10.30 Uhr
- Sa 13.07.2019 18.30 Uhr Gottesdienst One&all

- So 21.07.2019 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- So 28.07.2019 10.30 Uhr
- Sa 03.08.2019 16.30 Uhr Gottesdienst in **Kemmenau**
- So 04.08.2019 10.30 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
- Sa 10.08.2019 18.30 Uhr Gottesdienst One&all
- So 18.08.2019 11.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst mit anschließendem Gemeindefest an der Martinskirche

- So 25.08.2019 10.30 Uhr
- Sa 31.08.2019 16.30 Uhr Gottesdienst in **Kemmenau**
- So 01.09.2019 10.30 Uhr

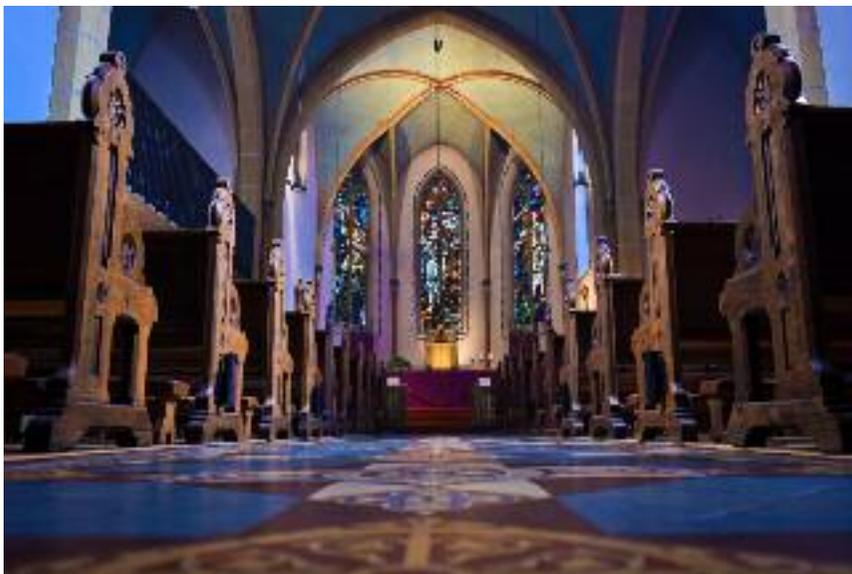


Foto: Michael Gaida, pixabay.com

Dausenau

- So 02.06.2019 10.10 Uhr Konfirmationsgottesdienst,
Pfrin. Jasmin Schönemann-Lemaire
- So 09.06.2019 10.10 Uhr Pfingstsonntag, Gottesdienst mit Taufe von
Elias Bär und Malte Putzschke,
Pfrin. Jasmin Schönemann-Lemaire
- So 16.06.2019 10.10 Uhr Taufgottesdienst von Milan Tups,
Lilly Tups und Max Conrad Hopf,
Pfrin. Jasmin Schönemann-Lemaire
- Fr 21.06.2019 08.30 Uhr Schulgottesdienst, Pfrin. Eva Lemaire
- So 23.06.2019 18.30 Uhr Nach(t)klanggottesdienst,
Pfrin. Eva Lemaire
- So 14.07.2019 10.10 Uhr Gottesdienst mit Taufe von Sophia Tups,
Pfrin. Eva Lemaire
- So 28.07.2019 18.30 Uhr Nach(t)klanggottesdienst,
Pfrin. Jasmin Schönemann-Lemaire
- So 11.08.2019 10.10 Uhr Pfrin. Jasmin Schönemann-Lemaire
- So 25.08.2019 17.00 Uhr Nach(t)klanggottesdienst,
Verabschiedungsgottesdienst von
Pfrin. Jasmin Schönemann-Lemaire und
Pfrin. Eva Lemaire mit
Dekanin Renate Weigel

Hömburg

- So 09.06.2019 09.00 Uhr Pfrin. Jasmin Schönemann-Lemaire
- So 23.06.2019 17.00 Uhr Pfrin. Jasmin Schönemann-Lemaire
- So 14.07.2019 09.00 Uhr Pfrin. Jasmin Schönemann-Lemaire
- Sa 03.08.2019 18.00 Uhr Gottesdienst zum Waldfest der FFw
Zimmerschied im **Steinbruch
Zimmerschied**
- So 11.08.2019 09.00 Uhr Pfrin. Jasmin Schönemann-Lemaire
- So 25.08.2019 17.00 Uhr Nach(t)klanggottesdienst,
Verabschiedungsgottesdienst von Pfrin.
Jasmin Schönemann-Lemaire und Pfrin.
Eva Lemaire mit Dekanin Renate Weigel in
der **St. Kastorkirche in Dausenau**

Friedrichsseggen, Frücht mit Nievern und Miellen

Bitte beachten Sie auch die Mitteilungen im Rhein-Lahn-Kurier und in „aktuell“ der Verbandsgemeinde Bad Ems - Nassau.

- So 02.06.2019 10.30 Uhr Frücht
- So 09.06.2019 Frücht
Pfingstgottesdienst zur Kirmes in Frücht
Ort und Uhrzeit bitte im aktuell nachlesen; Menschen aus Nievern und Friedrichsseggen sind herzlich dorthin eingeladen
- So 16.06.2019 10.30 Uhr Frücht
- So 23.06.2019 09.45 Uhr Friedrichsseggen
Abendmahl
- So 23.06.2019 11.00 Uhr Nievern
Abendmahl
- So 30.06.2019 10.30 Uhr Frücht
- So 07.07.2019 10.30 Uhr Frücht
Abendmahl
- So 14.07.2019 09.45 Uhr Friedrichsseggen
- So 14.07.2019 11.00 Uhr Nievern
- So 21.07.2019 10.30 Uhr Frücht
- So 28.07.2019 09.45 Uhr Friedrichsseggen
- So 28.07.2019 11.00 Uhr Nievern
- So 04.08.2019 10.30 Uhr Frücht
- So 11.08.2019 09.45 Uhr Friedrichsseggen
- So 11.08.2019 11.00 Uhr Nievern
- So 18.08.2019 10.30 Uhr Frücht
- So 25.08.2019 17.00 Uhr Friedrichsseggen
interreligiöser Gottesdienst zum
Israelsonntag, mit Ensemble Septime

LIEVE VAN DEN AMEELE

Frei-Räume: "Du stellst meine Füße auf weiten Raum" (Psalm 31,9)

Psalmen sind Lieder aus uralten Zeiten. Sie sind aber auch Gedichte und Gebete für alle Zeit. Ein früherer Arzt pflegte mir nach jeder Untersuchung zu sagen: „Hier ist das Rezept – und beten Sie Psalmen!“ Beides ist mir mit der Zeit sehr lieb geworden. Psalmen bieten Raum – sowohl für die Not der Menschen wie auch für die Geborgenheit bei Gott. Oftmals fängt ein Psalm an mit einer Klage, welche in allen Details vor Gott ausgebreitet wird, um im nächsten Moment – noch beim Beten – sich zu verwandeln in einen Lobpreis für Gottes Zuneigung und Hilfe.

Psalm 31 wartet auf mit starken Bildern für Gott: „Starker Fels und eine Burg“, „du wollest mich aus dem Netze ziehen“. Der Beter wechselt von der Schilderung seines Kummers und Elends in die Zuversicht und das Sich-bei-Gott-

geborgen-Wissen. Im Zwiegespräch mit Gott stellt er fest: „Meine Zeit steht in deinen Händen.“ Wohl gemerkt: die Zeit, nicht die Uhr. Denn letzteres ist eine Erfindung der Menschen. Zeit ist ebenso relativ wie genau. Unsere Tage sind eng vertaktet, weil wir dieses machen müssen und jenes nicht aus den Augen verlieren dürfen. Immer gibt es etwas zu tun – und stets mit Blick auf die Uhr. Zeit haben oder keine haben, sich Zeit nehmen oder auf die Zeit drängen, jemandem etwas Zeit widmen oder den vollen Kalender vorschieben – all das sind Faktoren unseres Lebens. Wohl dem, der sich auch mal frei fühlen kann von den Fesseln der Uhr.



Illustration: pixabay.com



Bild Heidi Jung

In Psalm 31,9 heißt es: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ „Der weite Raum, das ist das Gegenstück zur Not, die einengt und ängstigt“, sagt Martin Luther, und weiter: „Gegenüber der Not, dem engen Raum, der uns bedrückt und traurig macht, stellt Gott seine Hilfe als weiten Raum, der frei und fröhlich macht.“ Für den Psalmbe-ter ist ganz klar: Bei Gott finden wir freien Raum – Frei-Räume. Der scheinbar enge Raum wird durch Ver-ständnis, Nachsehen und Liebe zu ei-nem weiten Raum, in dem Leben ge-lingen kann. Die Zusage aus Psalm 31,9 führt von der engen Lebensreali-tät in die unendliche Weite, wie Gott sie für uns bereithält.

Der Beter des 31. Psalms hat das offensichtlich in seinem ganz persönli-

chen Leben erfahren. Er wird bedroht und leidet Not. Er weiß nicht, wie es weitergehen soll. Doch so sehr er sich und sein Leben in Frage gestellt sieht, so sicher ist er auch, dass er in Gottes Hand gut aufgehoben ist: „In deine Hände befehle ich meinen Geist“, sagt er voller Hingabe, und er kommt zu der wunderbaren Erfahrung: „Du stellst meine Füße auf weiten Raum.“ Die Enge ist gewichen. Der Schritt kann wieder aus-greifen. Der Weg ist frei, die Zukunft ist offen. Die Erfah-rung des Volkes Gottes, die sich wie ein roter Faden durch die ganze Heili-ge Schrift zieht, heißt: Gott eröffnet neue Lebensmöglichkeiten, Gott stellt die Füße auf weiten Raum, so dass man sicher gehen und den Frei-Raum genießen kann.

ANTJE MÜLLER

Vertraut den neuen Wegen

„Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt. Er selbst kommt uns entgegen. Die Zukunft ist sein Land. Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit.“

So heißt es in der 3. Strophe des Gesangbuchliedes „Vertraut den neuen Wegen“ (EG 395). Klaus Peter Hertzsch, Pfarrer und Professor an der Universität Jena hat diesen Liedtext zur Trauung seines Patenkindes geschrieben und so wurde es auch erstmals am 4. August 1989 in Eisenach bei jener Trauung gesungen.

Die Bibelstelle aus dem 1. Buch Mose, Kapitel 12, die vom Aufbruch Abrahams und seiner Frau Sara in das Land Kanaan erzählt, war der Bibeltext, der jenem Traugottesdienst damals zugrunde lag. Doch die Geschichte des Liedes endete nicht bei dieser Trauung. Auf Liedblättern fand es seinen Weg in die Kirchengemeinden der damaligen DDR und wurde zu einem der Lieder, die in ostdeutschen Kirchen und Gemeinden den Umbruch der Jahre 1989/90, das Ende der SED Herrschaft, den Fall der Mauer und den Weg zur Wiedervereinigung begleiteten. Aber auch in West-

deutschland stieß das Lied auf große Resonanz. Bald wurde es in das neue Gesangbuch der EKD aufgenommen. Das Lied ist ein „Mutmachlied“. Es will ermutigen neue Wege zu gehen, neue Anfänge zu wagen und ausgetretenen Pfade zu verlassen.

Auch in der Bibel ist viel von Neuaufbrüchen, von neuen Wegen, die hinaus ins Weite führen, die Rede. Die Stammväter und Mütter Israels waren Nomaden, sie sind immer wieder hinaus ins Weite gezogen, begleitet hat sie dabei die Verheißung Gottes, der schon in seinem hebräischen Namen JAHWE, den er dem Mose im Brennenden Dornbusch offenbarte, deutlich macht, dass er mit auf dem Weg in die Freiheit sein will. Jahwe



kann u.a. sinngemäß übersetzt werden mit "Ich bin der, der da für euch ist, der mit euch auf dem Weg ist". Er war ja dann auch derjenige, der Mose in seinen Dienst nahm, um das Volk Israel aus der Sklaverei, aus der Bedrängnis zu befreien. Gott ist also ein Gott, der Menschen durchatmen, aufatmen, Weite spüren lässt.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ (Ps 31,9), „Du führst mich hinaus ins Weite“ (Ps 18,5) heißt es beispielsweise in den Psalmen. Letzteres Bibelwort war 2008 sogar das Motto des Katholikentages in Osnabrück. Es wird wie die meisten Psalmworte König David zugeschrieben. Umringt von Feinden, erfährt er Gottes Beistand. „Mich umfingen die Fesseln des Todes. In meiner Not rief ich zum Herrn und schrie zu meinem Gott. Da entriss er mich meinen mächtigen Feinden. Er führte mich hinaus ins Weite; er befreite mich, denn er hatte an mir

Gefallen.“ (Ps 18, 5.7.18.20).

Der Mensch, der auf Gott hin offen ist, weitet seinen Blick. Er bleibt nicht mehr eingesperrt in den vielen Ängstlichkeiten des Alltags. Er ist nicht kleinkariert und gesetzlich. Diese Weite führt heraus aus dem ewigen Kreisen um sich selbst, diesem „incurvatus in se“, das für Martin Luther die Ursünde schlechthin war, weil der „homo incurvatus“, der in sich selbst verkrümmte Mensch nicht nach Gott und dem Nächsten schaut.

„Du führst uns hinaus ins Weite.“ Auch die Kirche muss sich ja immer wieder neu heraufrufen lassen aus der Enge der eigenen Betriebsamkeit, aus der Überbetonung des Kirchenrechtes vor der Gnade Gottes. Sie darf sich nicht verschließen, muss offen sein für die Fragen und Anforderungen einer neuen Zeit.

Foto: pixabay.com



ULRIKE BLETZER FÜR DAS DEKANAT NASSAUER LAND

Wegweisende Beschlüsse der Dekanatsynode

Die Synode des evangelischen Dekanats Nassauer Land hat in ihrer Frühjahrstagung die Bemessung der Pfarrstellen für den Zeitraum zwischen 2020 bis Ende 2024 beschlossen. Deren Zahl sinkt von 39 auf 34. Außerdem beschloss sie die Einrichtung einer vollen übergemeindlichen Springer-Pfarrstelle und einer halben Dekanatsjugend-Pfarrstelle.

Gabriele Scholz, Geschäftsführerin der evangelischen Kitas in Dekanatsträgerschaft, kurz evKid, zog eine Zwischenbilanz. Zum 1. Januar 2018 hat das Dekanat die Trägerschaft für 14 von insgesamt 32 innerhalb der Dekanatsgrenzen gelegenen evangelischen Kindertagesstätten übernommen, davon betroffen sind 255 Arbeitsverhältnisse und 837 Betreuungsverträge. „Wir hatten den Anspruch, dass die Kinder und Eltern vom Trägerwechsel möglichst wenig mitbekommen, was uns weitgehend auch gelungen ist“, sagte Gabriele Scholz, die einen umfassenden Einblick in die zu meisternden Aufgaben und Herausforderungen gab. In diesem ersten Jahr habe die Aufbau- und Netzwerkarbeit logischerweise Vorrang vor der konzeptionellen Weiterentwicklung der Kinderbetreuung gehabt, so die evKid-Geschäftsführe-

rin. Was das mit der Einführung der Dekanatsträgerschaft verfolgte Ziel, die Kirchenvorstände zu entlasten, betrifft, sei man jedenfalls auf einem guten Weg, betonte Scholz, die unter anderem die Personalbindung als zentrale Aufgabe für 2019 und darüber hinaus nannte. Allerdings sei der für die Bewältigung der Aufgaben vorgesehene Stundenumfang in Höhe von insgesamt 55 Wochenstunden bei Weitem nicht ausreichend: „Wenn man davon noch die Fahrzeiten abzieht, bleiben im Durchschnitt gerade einmal zweieinhalb Stunden Zeit pro Einrichtung.“

Ein weiterer wichtiger Punkt war die Abstimmung über die Pfarrstellenbemessung, die es auf dem Hintergrund des Rückgangs der Gemeindeglieder-Zahl um derzeit 1,4 Prozent pro Jahr mit sich bringt, dass die Zahl der Pfarrstellen im Zeitraum Anfang 2020 bis Ende 2024 von 39 auf 34 sinken wird. „Die Kirchenleitung hat eindeutig gesagt, dass Gemeinden mit weniger als 1000 Mitgliedern keine ganze Pfarrstelle mehr haben können“, betonte Anja Beeres. Konkret bedeutet dies für die Pfarrstellen Weisel-Dörrscheid, St. Goarshausen, Kaub/Lorch, Nochern und Oberlahnstein II, dass sie

von 100 auf 50 Prozent schrumpfen werden. Die Pfarrstellen Bad Ems II (bisher ganze Stelle), Dienethal (halbe Stelle) und Bornich II (halbe Stelle) entfallen ganz. Wichtig zu wissen: Fünf der acht betroffenen Pfarrstellen sind zurzeit vakant. Während zu diesem Lösungsvorschlag, den der Dekanats-synodalvorstand (DSV) in drei großen Vorbereitungstreffen für alle Kirchen-vorstände erarbeitet hatte, offensichtlich kein Diskussionsbedarf mehr bestand, verhielt es sich mit zwei weiteren, nicht an eine bestimmte Gemeinde gebundenen Pfarrstellen deutlich anders: Künftig werden im Dekanat Nassauer Land mit einem Gesamtumfang von anderthalb Stellen eine Springerstelle für Vakanzten und eine Jugendpfarrstelle geben. Die Gretchenfrage lautete: Wer bekommt die ganze und wer nur die halbe Stelle? Der DSV habe mehrheitlich beschlossen, die Variante „ganze Springer- und halbe Jugendpfarrstelle“ vorzuschlagen, berichtete Anja Beeres, woraufhin ein Synodaler beantragte, genau den umgekehrten Fall zu diskutieren. Es schloss sich ein reger Meinungsaustausch an, der für beide Varianten nachvollziehbare Argumente enthielt. Das Dekanat Nassauer Land habe die meisten Vakanzten, so die einen. Eine volle Springerstelle sei deshalb nicht nur wichtig, um die Pfarrer, die bereits ihren Dienst tun, vor Überlastung zu schützen, sondern auch, um das Dekanat attraktiver für Bewerber zu ma-

chen. Denn diese müssten weniger Angst davor haben, zusätzlich zu ihrer Pfarrstelle eine Vakanz übernehmen zu müssen. „Das Dekanat ist bereits attraktiv und wird noch attraktiver, wenn wir etwas für die Zukunft tun und nicht nur Löcher stopfen“, hieß es von anderer Seite. Den Schwerpunkt auf die Jugendpfarrstelle zu legen, sei sinnvoller, weil dies auf längere Sicht hin angelegt sei: „Wenn man die Jugendarbeit aufbauen will, muss man es richtig machen.“ Kurzum, beide Sichtweisen schienen sich die Waage zu halten. Doch am Ende stimmten die Synodalen mit deutlicher Mehrheit dafür, die volle Stelle dem Springer zukommen zu lassen.

**In der nächsten Ausgabe berichten wir über die Auswirkungen für die Kirchengemeinden von Nassau und Friedrichs-
segen und von Kemmenau bis
Dornholzhausen.**

EVA LEMAIRE

Konfis besuchen die Stiftung Scheuern



Am 9. April haben sich Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Bad Ems, Dausenau und Nassau aufgemacht um einen Tag in der Stiftung Scheuern zu verbringen.

Das Stiftungsgelände, die Geschichte der Stiftung und vor allem auch die Menschen, die dort wohnen und arbeiten einmal kennen lernen, war ihr Ziel.

Als besonders spannend haben die Konfis die Workshops am Nachmittag erlebt: In Kleingruppen haben sie verschiedene Bereiche der Stiftung besucht und mit den Menschen gemeinsam etwas hergestellt, z.B. Nutella, das sie selbst hergestellt haben unter Anleitung von Werkstattmitarbeitern. Beindruckt waren die Jugendlichen auch von der Fertigkeit, die die Beschäftigten in den Werkstätten an den Tag legten.

Alles in allem war am Ende die Meinung: „Dass wir endlich einmal besser wissen und uns vorstellen können, was in Scheuern alles los ist, finden wir richtig gut!“

KARL KREKEL

50 Jahre ökumenischer Gesprächskreis der Pfarreien von Bad Ems

Im Mai 1969 traf sich eine Gruppe von religiös interessierten Menschen aus Bad Ems, die aus der „action 365“ hervorgegangen war, im Haus Kuhn am Trümmerborn um zu überlegen, wie der ökumenische Gedanke in unserer Stadt mit Leben erfüllt werden könnte. Es war die Zeit nach dem von Papst Johannes XXIII einberufenen II. Vatikanischen Konzil (1962-65), das der ökumenischen Bewegung neuen Schub gegeben hatte. In der Erklärung über die Religionsfreiheit „Dignitatis Humana“ hatte Papst Paul VI „das Recht der Person und der Gemeinschaft auf gesellschaftliche und persönliche Freiheit in religiösen Belangen“ lehramtlich anerkannt. Damals fand der erste ökumenische Gottesdienst in der evangelischen Martinskirche statt, in dem der Leiter des Goethe-Gymnasiums, Dr. Clemens Lesing (ev.) und der spätere Staatsminister Rudi Geil (kath.) aus der Sicht ihrer Kirchen zur Entwicklung der Ökumene vor Ort Stellung bezogen. Die „action 365“ war eine missionarische Laienbewegung, gegründet von dem Jesuitenpater Johannes Leppich, der bei aufsehenerregenden Veranstaltungen zu tausenden von Menschen sprach und in flammenden Reden dazu aufrief, sich des eigenen Glaubens zu verge-

wissern und Grenzen zu den christlichen Glaubensbrüdern zu überschreiten. Die ersten Mitglieder um die Wortführer Franz Lamberts und Lehrer Breitenstein waren u. a. Pfr. E.O. Mohn und Lehrer Bach, das Ehepaar Kuhn, Manfred Feuerstake und Volker Rosenbach. In der Zwischenzeit gehören nur noch Herr Feuerstake und der Verfasser als Gründungsmitglieder dem Gesprächskreis an. Im Laufe der Jahrzehnte wurden wir bei unserer Arbeit von den Pfarrern beider Gemeinden aktiv begleitet und unterstützt, angefangen von Dekan August König, der auch schon vorher freundschaftliche Beziehungen zu seinem evangelischen Amtsbruder unterhalten hatte, über die Pfarrer Josef Hörle und W. Pfaff auf kath. Seite und Pfr. Hermann Steller, Pfr. Dietrich Hillebrandt und Pfr. A. Barth auf evangelischer Seite.

Damals ging es neben Diskussionen über Glaubensfragen noch um den Abbau von Vorurteilen zwischen den Konfessionen und die Vertiefung der ökumenischen Beziehungen zwischen den Pfarreien vor Ort, aber auch um konkrete Hilfsaktionen z.B. für Rumänien und Litauen.

Die anfänglichen großen Hoffnungen auf schnelle Fortschritte zur sichtbaren Einheit der großen christlichen Kirchen z.B. bei der Eucharistie wurden aber sehr bald enttäuscht, da auf beiden Seiten zunehmende beherrschende Kräfte an Einfluss gewannen und aufgrund der gesellschaftlichen Entwicklung die Bindung an die Kirchen und das Interesse an religiösen Fragen in Deutschland dramatisch zurückging. Das führte leider dazu, dass das Interesse von vielen Gläubigen an der Ökumene erlahmte und sich Resignation breit machte. Es wurde auch immer klarer, dass inzwischen 500 Jahre getrennte Kirchen mit eigenem Selbstverständnis und eigener Tradition nicht so ohne weiteres vereinigt werden konnten. Zwar kamen sich die Theologen beider Kirchen in vielen Punkten deutlich näher, so dass z.B. 1999 die Erklärung darüber, dass die Lehrverurteilungen

aus dem 16. Jhd. heute nicht mehr als kirchentrennend angesehen werden, zwischen dem Vatikan und dem lutherischen Weltbund unterzeichnet werden konnte. Aber noch bestehende unterschiedliche Lehrmeinungen über das Amt und die Sakramente machen bis heute z.B. gemeinsame Eucharistiefeiern unmöglich.

In der Zwischenzeit hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass die sichtbare Vereinigung unserer Kirchen in absehbarer Zeit nicht zu erwarten ist. Gerade haben die Feierlichkeiten zum 500-jährigen Bestehen der Kirchen der Reformation deren Eigenständigkeit eindrucksvoll bewiesen. Zwar feierten der Präsident des Lutherischen Weltbundes und Papst Franziskus am 30. Oktober 2016 einen gemeinsamen Gottesdienst zum Reformationsjubiläum in Lund, bei

dem der Papst den Reformator Martin Luther ausdrücklich würdigte. Der von einem seiner Vorgänger im 16. Jhd. mit dem Bann belegt worden war. Gleichzeitig wurde aber auch klar, dass es auch heute noch beim gemeinsamen Beten des Glaubensbekenntnisses und des Vaterunsers bleiben muss.



Illustration von Prawny auf pixabay.com

Unser Kreis hat im Laufe der Jahrzehnte viele Aktionen durchgeführt und auch immer wieder Impulse für das ökumenische Miteinander in Bad Ems gegeben. Daraus sind als dauernde Einrichtungen die jährlichen ökumenischen Gottesdienste an Buß- und Betttag und die im Turnus um die beiden Martinskirchen unserer Stadt stattfindenden ökumenischen Pfarrfeste hervorgegangen. Diese beiden Termine sind zum festen Bestand des kirchlichen Kalenders geworden und führen jeweils eine große Zahl von Gemeindemitgliedern zusammen.

Seit Jahren steht unsere Arbeit unter dem Leitwort „Einheit in versöhnter Verschiedenheit“. Wir treffen uns jeweils am dritten Don-

nerstag im Monat im HdB in der Gartenstraße 4 und Gäste sind herzlich willkommen. Wir sind miteinander auf dem Weg und versuchen durch Gespräche über theologische und biblische Texte unser Glaubenswissen zu vertiefen und nach einer Begründung unserer religiösen Praxis in einer weitgehend säkularisierten Gesellschaft zu suchen. Und dies in der Gewissheit, dass die christlichen Kirchen in unserer Welt eine wichtige Aufgabe zu erfüllen haben und in der sicheren Hoffnung, dass Jesus Christus - wie er versprochen hat - bei uns Menschen sein wird „bis ans Ende der Zeit“!



Foto: N. Schwarz@GemeindebriefDruckerie.de

BIRGIT NIEDERMEYER

Neu in der evangelischen Kirchengemeinde Bad Ems: Pfarrerin Birgit Niedermeyer

Obwohl ich zum ersten Mal in Bad Ems war, schien es mir von Anfang an vertraut.

Mittlerweile weiß ich auch warum: Idar-Oberstein, meine Heimatstadt, liegt genauso im Tal. Auch an einem Fluss, der Nahe, die mittlerweile überbaut wurde.

Von dort komme ich also. Vor 59 Jahren wurde ich dort geboren und von dort aus ging ich zum Studium nach Bonn, Mainz und Frankfurt. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Söhne und zwei erwachsene Bonustöchter.

In unserer Freizeit fahren mein Mann und ich gerne Tandem. Wir haben bereits dreimal die Alpen überquert. Kreuz und quer. Im Sommer soll das vierte Mal folgen. Diese Touren bewegen sich für mich zwischen Begeisterung und Verzweiflung. Unterwegs, bergauf, frage ich mich immer, warum ich nicht zuhause auf der Couch geblieben bin, mit einer Tüte Chips. Die ganzen Mühen werden am Ende des Tages belohnt, wenn wir oben am Pass sind bei einem le-

ckeren, wohlverdienten Essen. Darauf bestehe ich. Man muss halt erst drauf, um von oben herunter gucken zu können.

So. Beruflich habe ich schon einige Stationen hinter mir. Viele Jahre Gemeindepfarramt, Schulpfarrerin, Pfarrerin für gesellschaftliche Verantwortung, Krankenhausesseelsorgerin.

Mein theologischer Schwerpunkt war und ist der christlich-jüdische Dialog. Viele Jahre war ich im Arbeitskreis Kirche und Israel der EKHN engagiert.

Hier bin ich nun hauptsächlich zuständig für die Kaiser-Wilhelm-Kirche und die Hospitalbadstiftung. Ich bin sehr gespannt auf diese Aufgaben.

Und Sie finden mich natürlich regelmäßig im Haus der Kirche, wenn Sie mal vorbei schauen wollen. Da freue ich mich.

Möglicherweise treffen Sie auch auf Pfarrerin Van den Ameele und mich im Gespräch über unsere neue, gemeinsame Arbeit.

Ihre Pfarrerin

Birgit Niedermeyer



LIEVE VAN DEN AMEELE, FÖRDERVEREIN DER KAISER-WILHELM-KIRCHE

Kaiwiki – Neues vom EMSigen Hahn...

Hallo Allerseits! Ehrlich gesagt, ich weiß nicht, wo ich heute anfangen soll...

Mal sehen... Ach ja! Ich war verreist. Und zwar, nach Berlin. Zusammen mit den beiden Pfarrerinnen und zwei Mitgliedern des Kirchenvorstands, bzw. aus dem Vorstand des Fördervereins. Dort haben wir uns eine Kirche angeschaut – stellt euch vor, die ist auch von Kaiser-Wilhelm gebaut worden! Ist das zu fassen!? Also, mitten in Berlin, steht da so ein rotes Gebäude, die Heilig-Kreuz-Kirche, mit vielen Türmen und einer großen Kuppel und Rosettenfenster. Dort allerdings ist jetzt normales Glas drin – nach dem Krieg und so.

Die Kirche wurde außen herum in Stand gesetzt und innendrin umgebaut. Da ist was los, sage ich euch! Da ist ein Café drin und Besprechungs- und Meditationsräume. Die Pfarrbüros, das Büro des Geschäftsführers, das Büro der Gemeindepädagogin, das Gemeindebüro, und das Büro der gemeindeeigenen Event-Agentur sind so auf halber Höhe und so untergebracht und ein Küsterbüro gibt es auch noch. Eine schöne Andachtsecke habe ich gesehen, dazu ein großer gestaltbarer Gemeinderaum, für Feste, Konzerte, Vorträge,

Ausstellungen und haste nicht gesehen... Große und kleine Gottesdienste kann man da feiern, gerade, wie es gebraucht wird. Und sonst kann man da einfach sitzen – und zu sich kommen. Es sind Treppen und Gehsteige eingebaut, aber die stören absolut nicht. Und in der Mitte ist ein doppeltes variables Dachzelt – wohl wegen der Akustik und als Sichtschutz.

Es gibt eine Arbeit mit Obdachlosen – die machen sogar Kunst, habe ich gehört. Ach ja, und ein Asyl-Beratungsbüro gibt es auch noch. Alles in dem einen Gebäude. Und das ist noch nicht alles! Es ist oben eine Etage eingebaut worden. Da ist jetzt eine



Bild: Van den Aemele

Agentur drin – die zahlen eben gutes Geld für die Miete, und... die haben selbst auch ein soziales Projekt zusammen mit der Gemeinde aufgebaut. Der Pfarrer dort hat so viel erzählt, wie das alles gekommen ist und was die heute schon wieder anders machen – einfach toll! Und das dollste war: an jeder Ecke hattest du das Gefühl, für sich zu sein und doch mitten drin. Also,

wir sind vielleicht mit einem Sack voll Ideen nach Hause gekommen!

In diesen Tagen wird übrigens das Architektenbüro bestimmt, welches die Kaiser-Wilhelm-Kirche wieder schön, praktisch und sicher machen soll. Die werden auch unsere Ideen brauchen...

Bad Ems feiert das ökumenische Gemeindefest rund um die ev. Martinskirche (Marktstraße/Kirchgasse) am 17. und 18. August

Am Samstagabend beginnt 18 Uhr ein **Benefizkonzert** zugunsten der **Hospizgesellschaft**. Dabei wirken nach bisherigem Stand mit: MGV Glückauf, Ensemble Septime sowie die Evangelische Kantorei und der Kirchenchor. Zum Abschluss wird es einen Umtrunk mit Sekt und Orangensaft geben.

Der Sonntag beginnt dann um **11 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst**. Danach wird ein reichhaltiges Büffet eröffnet. Als Rahmenprogramm für den Nachmittag bieten die evang. und die kath. Kindertagesstätte Kinderspiele an, der CVJM hat **Spiele für ältere Kinder** im Angebot, Dekanatskirchenmusiker Ingo Thrun lädt zu einer **Orgelführung** ein und Ludwig Müller zu einer **Kirchenführung**.

Kinder wie Erwachsene können bei Pfarrerin Van den Aemele eine **Erzählzeit** erleben. Ein **Flohmarkt** zugunsten der Kaiser-Wilhelm-Kirche hat eher ein erwachsenes Publikum im Visier, während am Stand des **Eine-Welt-Ladens** alle Generationen auf ihre Kosten kommen können.

Vielleicht kommt auch ein Clown oder ein Zauberer zu Besuch, und schön wäre es, wenn die Jugendband gewonnen werden könnte.

Den Abschluss bildet um **17 Uhr eine Andacht**. Soweit keine anderen Zweckbindungen bestehen, wird der Erlös des Tages den beiden Kindertagesstätten zugutekommen.

EVA LEMAIRE UND JASMIN SCHÖNEMANN-LEMAIRE

Adieu und Gott anbefohlen

Eine Ewigkeit waren wir nicht hier, aber immerhin sechs Jahre und wir gehen als veränderte Menschen. Wir, Pfarrerin Eva Lemaire und Pfarrerin Jasmin Schönemann-Lemaire, wechseln zum 15. September die Pfarrstelle. Dann wird nicht länger die Lahn unsere Heimat sein, sondern der Rhein bzw. die Christuskirchengemeinde in Mainz.

Trotz unserer Freude über die Herausforderungen, die uns an unserer neuen Stelle erwarten, es ist kein leichter Abschied! Von Anfang an sind wir in Dausenau und Hömberg/Zimmerschied freundlich und mit offenen Armen aufgenommen worden. Dafür können wir uns bei Ihnen nur von Herzen bedanken! Sie haben es uns leicht gemacht, dass wir uns hier schnell heimisch gefühlt haben.

Wir lassen Menschen zurück, die uns lieb und wichtig geworden sind. Bzw. bringen immerhin eine Stunde Autofahrt zwischen uns. Wir müssen auch Offenes zurücklassen, was uns schmerzt: Dass wir die Kooperation mit den Nachbarkirchengemeinden nicht zu einem guten Anfang begleiten konnten, tut weh. Viel Arbeit, viele Gedanken und aufreibende Diskussionen haben bisher leider wenig Frucht gebracht.

Eine Ewigkeit waren wir nicht hier, aber die sechs Jahre haben uns geprägt. Wir waren jünger und unerfahrener als wir 2013 im Lahntal angekommen sind, nun sind wir mit allen Wassern gewaschen. Naja, soweit ist es vielleicht noch nicht, aber wir haben wichtige Erfahrungen im Gemeindepfarramt gesammelt und ein Bild davon entwickelt wie christliche Gemeinschaft in Kirchengemeinden gelebt werden kann. Privat haben wir auch einen Sprung gemacht: Wir kamen zu zweit – nun gehen wir zu viert.

Wir haben tolle Menschen kennengelernt, die für ihre Kirchengemeinde brennen. Denen ihre Kirche am Herzen liegt und noch viel mehr: die Menschen. Unser Fazit aus den letzten Jahren ist, dass dann etwas in den Kirchengemeinden geht, wenn es Menschen gibt, die Visionen haben, die Verantwortung übernehmen und die Arbeit anpacken. Dann geht etwas, wenn sich nicht alle ausruhen nach dem Motto: „Das muss ja eh die Pfarrerin machen!“, sondern sich bewusst sind, dass wir in der evangelischen Kirche das Priestertum aller Gläubigen leben.

Dass es solche Menschen gibt, das haben wir in Dausenau und in Hömberg/Zimmerschied erlebt.

Deshalb sind wir guter Hoffnung, dass die Gemeinden auch eine Zeit der Vakanz überleben und ohne uns einen Weg in die Zukunft finden.

**Am 25. August um 17.00 Uhr werden wir unseren letzten Gottesdienst in der St. Kastorkirche halten und von der Dekanin entpflichtet werden
Wir freuen uns darauf, wenn wir den einen oder die andere noch einmal wiedersehen und Sie mit uns gemeinsam auf die vergangene Zeit anstoßen. Herzliche Einladung!**

JUTTA BECKER

Kinderkirchentag in Hömburg

Am 06. April 2019 fand in der Hömberger Kirche ein Kinderkirchentag zum Thema: „Was ist mit Jesus passiert?“ statt.

Die Kinder sollten also erfahren, wie es Jesus an seinen letzten Tagen ergangen, wie er gestorben und auferstanden ist.

Mit ausdrucksstarken Figuren, Naturmaterialien und Stoffen bauten und erlebten sie in einzelnen Stationen den Kreuzweg Jesu nach. Sie verfolgten aufmerksam den Einzug in Jerusalem, das letzte Abendmahl, Jesu Gebet im Garten Gethsemane, seine Verhaftung und die Verurteilung durch Pontius Pilatus, seinen Weg nach Golgatha und schließlich seinen Tod.

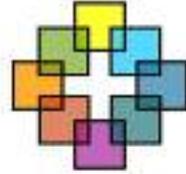
Pfarrerin Eva Lemaire fand dazu einfühlsame Texte für dieses nicht so einfache Thema.



Über allem stand immer die Hoffnung auf den Ostermorgen, an dem Jesus auferstehen sollte. Zur Verdeutlichung, dass das Leben über den Tod siegen wird, säten alle zusammen Weizenkörner auf den Grabhügel ein.



Nach einer Stärkung mit leckeren Kleinigkeiten vom Büfett, gestaltete jedes Kind für sich noch eine eigene Osterkerze und beteiligte sich an der Ausgestaltung der großen Osterkerze, die die Kinder am Ostersonntag im Familiengottesdienst anzündeten.



Kinderkirchentags- Wanderung
von Hömburg nach Zimmerschied

am Samstag, den 3. August

Beginn: 15:00 Uhr
an der Kirche Hömburg

Abschluss: 18:00 Uhr
beim Waldfest-Gottesdienst



Waldfest- Gottesdienst
für Groß und Klein

am 3. August 2018
um 18.00 Uhr
Im Steinbruch Zimmerschied



„Heimat“ - und den Blick darüber hinaus



Ein **Blick** auf ein Schriftstück - vor **700 Jahren** verlieh Graf Gerlach sein Haus mit dem angrenzenden Garten der Kirche zu Dausenau. Wer war dieser Graf Gerlach? Was sehen, erkennen wir, aus diesem Schriftstück für unseren Ort, für unsere Kirche? Kurze Präsentation von Heidi Jung.

Graf Gerlach von Nassau und die Kirche in Dausenau

Freitag, 07.06.2019 18.00 Uhr

Anschließend ...

600 Jahre später

Ein **Blick** - nicht nur auf unsere Kirche - von dem **Maler Karl Bruchhäuser**.

Er verbrachte seine Kindheits- und Jugendjahre in Dausenau. Die Ausstellung erinnert an den Maler und seinen „**Blick**“ auf Dausenau und sein Umfeld.

Ein Rundgang durch die Ausstellung mit **Stefan Fischbach**.



Musikalische Umrahmung: **Mateo Martinez Zuviria**

Eintritt frei

Die Ausstellung kann außerdem besichtigt werden von **Pfingstsamstag 08.06. bis Pfingstmontag, 10.06.2019**, jeweils von **14.00 - 17.00 Uhr**.



Historisches Dausenau e.V.

„Heimat“ - und den Blick darüber hinaus



Heute - nicht nur unser **Blick** - sondern auch unsere
Ohren richten wir über unsere Heimat hinaus
nach Lateinamerika mit der Gruppe
Musica Latina



Lieder und Musik aus Lateinamerika
Freitag, 07.06.2019 19.30 Uhr

Eintritt frei



Historisches Dausenau e.V.



Herzliche Einladung
Gemeindefest
mit
Gemeindeversammlung

am 1. September 2019
Pfarrhaus in Frücht

10.30 Uhr Gottesdienst in der Thomaskirche
Kleines Programm, Kinder-Mitmachaktion
Leckeres vom Grill
Gemeindeversammlung zur geplanten
Gesamtkirchengemeinde und Anregungen
aus der Gemeinde

Plakatmotiv: Erica Markou, pixabay.com



www.musica-miellahno.jimdo.com

Das Ensemble „Septime“

freut sich auf den

Musikalischen Gottesdienst zum

Israelsonntag

am 25. August

17.00 Uhr

in der Ev. Friedenskirche

Friedrichssequen

■ **Gemeindebüro für Bad Ems**

Kirchgasse 16 A

56130 Bad Ems

Tel. 02603 - 50126

E-Mail: ev.kirchengemeinde.bad-ems@ekhn-net.de

www.bad-ems-evangelisch.de

Sprechzeiten

Mo. 14.00 - 16.00 Uhr

Do. 9.30 - 11.30 Uhr

■ **Pfarrerin Liebe Van den Aemele**

Tel. 02603 - 508975

E-Mail: ameele-ek-badems@gmx.net

Sprechzeiten nach Vereinbarung

■ **Kirchenvorstand Bad Ems**

Vorsitzende: Heike Weber, Terminvereinbarung über Gemeindebüro (siehe oben)

■ **Gemeindebüro für Friedrichsseggen und Frücht**

Schweitzertalstraße 6

56132 Frücht

Tel. 02603-6049212

Sprechzeiten Gemeindebüro Sa. 10-12 Uhr

E-Mail: pfarrerinthomaskirche@aol.de

■ **Pfarrerin Antje Müller**

Mobil-Tel. 0160-6368503

E-Mail: pfarrerinthomaskirche@aol.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

■ **Kirchenvorstand Friedrichsseggen**

Vorsitzende: Pfrin. Antje Müller, Terminvereinbarung über Gemeindebüro (siehe oben)

■ **Kirchenvorstand Frücht**

Vorsitzender: Stephan Witt, Terminvereinbarung über Gemeindebüro (siehe oben), E-Mail: Stephan.Witt@Werkstatt-Gemeinde.de

■ **Gemeindebüro für Dausenau und Hömberg/Zimmerschied**

Lahnstraße 63

56132 Dausenau

Tel. 02603-6256

E-Mail: ev.kirchengemeinde.dausenau@ekhn-net.de

www.kirchengemeinde-dausenau.info

www.hoemberg-zimmerschied.ekhn.de

Sprechzeiten

Fr. 9.30 - 12.30 Uhr

■ **Pfarrerin Eva Lemaire**

E-Mail: eva.lemaire@ekhn-net.de

■ **Pfarrerin Jasmin Schönemann-Lemaire** (in Elternzeit)

■ **Kirchenvorstand Dausenau**

Vorsitzende: Heidi Jung, Auf der Au 14, 56132 Dausenau

Tel. 02603- 6640, E-Mail: heidi.jung@kabelmail.de

■ **Kirchenvorstand Hömberg/Zimmerschied**

Vorsitzende: Pfarrerin Eva Lemaire, Kontaktdaten siehe Gemeindebüro Dausenau und Hömberg/Zimmerschied

Küsterinnen und Küster:

■ Bad Ems und Kemmenau bitte im Büro erfragen, Tel. 02603-50126

■ Dausenau für St. Kastorkirche und Gemeindehaus:

Sabine Flesch-Kesternich, Auf dem Werth 15, 56132 Dausenau,
Tel. 02603-14455

■ Friedrichsseen: Inge Lautz, Tel. 02621-5830

■ Frücht: Olaf Nett, bitte bei Pfrin. Müller erfragen 0160-6368503

■ Hömberg/Zimmerschied: Kirchenvorsteher/innen im Wechsel
(Stv. Vorsitzender Dietmar Roßtäuscher 0171-1807998)

■ Nievern: Friedhelm Rubröder, Tel. 02603-14271 (AB wird abgehört),

E-Mail rubroedernievern@vodafone.de

■ **Impressum**

Ev. Kirchengemeinde Bad Ems

Kirchgasse 15-17 · 56130 Bad Ems

Ev. Kirchengemeinden Dausenau und Hömberg-Zimmerschied

Lahnstraße 63 · 56132 Dausenau

Ev. Kirchengemeinden Friedrichsseen und Frücht-Miellen-Nievern

Schweizertalstraße 6 · 56132 Frücht

Redaktion: Redaktion@Werkstatt-Gemeinde.de

Auflage: 4270 Exemplare, Erscheinungsweise: viermal im Jahr



**Nimm Dir Zeit zum Träumen,
das ist der Weg zu den Sternen.
Nimm Dir Zeit zum Nachdenken,
das ist die Quelle der Klarheit.
Nimm Dir Zeit zum Lachen,
das ist die Musik der Seele.
Nimm Dir Zeit zum Leben,
das ist der Reichtum des Lebens.
Nimm Dir Zeit zum Freundlichsein,
das ist das Tor zum Glück.**